



World Library and Information Congress: 69th IFLA General Conference and Council

1-9 August 2003, Berlin

Code Number: 109-G
Meeting: 86. Bibliography
Simultaneous Interpretation: Yes

Elektronische Nationalbibliografien: Ein aktueller Überblick

Unni Knutsen

National Library of Norway
Oslo Division

Zusammenfassung:

Im Jahr 2001 stellte die Unterzeichnerin ein Update der Studie "Ergebnisse einer Umfrage zu bibliografischer Erschließung und Nationalbibliografie" vor, die 1996 von Robert Holley durchgeführt wurde.

Im vorliegenden Papier wird zusätzlich ein Schwerpunkt auf die Formate der Nationalbibliografien gelegt. Elektronische Nationalbibliografien haben eine starke Position und die Internetversionen werden immer beliebter. Das Papier gibt einen Überblick über die heutige Situation, die Pläne der nationalbibliografischen Agenturen in der nahen Zukunft und kurze Anmerkungen, wieweit die Empfehlungen der International Conference on National Bibliographic Services beachtet werden. Es werden außerdem einige besonders gelungene Beispiele aus verschiedenen Teilen der Welt genannt und Bereiche aufgezeigt, die vielleicht angegangen werden müssen, um eine noch bessere elektronische Nationalbibliografie zu entwickeln.

Einführung

Im Jahr 1996 stellte Robert Holly die "Ergebnisse einer Umfrage zu bibliografischer Erschließung und Nationalbibliografie" vor. Die Studie wurde 2001 von der Unterzeichnerin aktualisiert. 52 bibliografische Agenturen aus allen Teilen der Welt haben sich an der Umfrage beteiligt und entgegenkommenderweise ihre augenblickliche Situation und ihre Pläne für die Zukunft mitgeteilt.

Die Umfrage im Jahr 2001 zeigte, dass Druckausgaben immer noch das wichtigste Ausgabeformat für Nationalbibliografien sind. 75 % der nationalbibliografischen Agenturen haben eine gedruckte Ausgabe, das bedeutet einen Rückgang um 15 % innerhalb der letzten 5

Jahre. CD-ROM-Ausgaben haben nach wie vor einen starken Anteil während andere elektronische Formate wie Mikrofiche, Magnetbänder, Disketten etc. zunehmend weniger werden. Es gibt ein steigendes Interesse an Online- und Internet Angeboten als wichtigstes Format für die Nationalbibliografie.

Das wichtigste Ergebnis war aber, dass die meisten nationalbibliografischen Agenturen (NBAs) ihre Nationalbibliografien in vielfältigen Formaten anbieten.

Eine Aufgliederung nach Formaten zeigt folgendes Ergebnis:

Druckausgaben

- 39 NBAs bringen eine gedruckte Ausgabe der Nationalbibliografie heraus.
- 13 NBAs haben keine gedruckte Ausgabe.
- 14 NBAs haben nur eine gedruckte Ausgabe (hauptsächlich einkommensschwache Länder).
- 25 NBAs haben eine gedruckte Ausgabe zusätzlich zu Ausgaben in verschiedenen elektronischen Formaten.

CD-ROM-Ausgaben

- 19 NBAs bieten eine CD-ROM an.
- 5 NBAs bieten eine CD-ROM, aber keine Online- oder Internet-Verbindung an.
- 2 NBAs haben die CD-ROM als einzige Ausgabeform.

Online-Zugang / Internet

- 6 NBAs bieten einen Online-Zugang, aber keinen Internet-Zugang an.
- 2 NBAs bieten einen Online/Internet-Zugang als einzige Ausgabeform an.
- 23 NBAs veröffentlichen ihre Nationalbibliografie im Internet.

Zukünftige Planungen der NBAs

Die oben aufgeführten Ergebnisse führen zu den folgenden Fragen:

1. Planen NBAs, die ihre Nationalbibliografien heute nur in gedruckter Form anbieten, direkt zu einer Internetversion überzugehen, wenn sie ein computerbasiertes System haben werden?
2. Wollen NBAs, die heute CD-ROM-Ausgaben, aber keinen Internet-Zugang haben, ihre CD-ROM-Ausgaben einstellen, wenn sie eine Internet-Version der Nationalbibliografie eingerichtet haben?
3. Wollen NBAs, die z. Zt. Online/Internet-Zugang und CD-ROM anbieten, das CD-ROM-Angebot einstellen?
4. Werden Länder mit Online-Zugang, aber ohne Internet-Zugang eine Internet-Version der Nationalbibliografie anbieten?

5. Wird das Internet der Hauptzugang zur Nationalbibliografie?

Antworten zu all diesen Fragen können in einem begrenzten Ausblick (bis 2006) aus den Plänen der NBAs gegeben werden.

1. Wie oben aufgeführt veröffentlichen 14 NBAs nur eine gedruckte Ausgabe. 5 davon sehen für die nächste Zeit dazu auch keinen Änderungsbedarf. 7 Agenturen berichten, dass sie zusätzlich eine CD-ROM-Ausgabe in Verbindung mit einem Online- oder Internetzugang planen. 6 Länder planen eine Internet-Version, aber keine einzige Agentur möchte den Internet-Zugang als einzige Ausgabeform.
2. Eine Agentur hat keine Pläne für die Zukunft, während die anderen einen Online- oder Internet-Zugang planen. Keine dieser Agenturen hat z. Zt. Pläne, die CD-ROM-Produktion zu beenden.
3. Keines der 14 Länder, die zusätzlich zur CD-ROM einen Online/Internet-Zugang haben, plant die Einstellung der CD-ROM-Ausgabe.
4. Von den 6 Agenturen mit einem Online- aber keinem Internet-Zugang planen 4, einen Internet-Zugang zu entwickeln.
5. Nur 2 Agenturen beabsichtigen, die gedruckte Ausgabe einzustellen. 15 NBAs wollen eine Internet-Version einrichten, während 9 einen Online-Zugang, meist in Verbindung mit einem Internet-Zugang anbieten möchten. Keine Agentur plant, die CD-ROM einzustellen, während 13 Agenturen überlegen, eine CD-ROM herauszubringen.

Änderungen in den Ausgabeformaten 2001 - 2006

Ausgabeformat	Umfrage 2001	Planungen 2001 - 2006
Druckausgabe	39	37
CD-ROM	19	32
Online-Zugang (nicht Internet)	17	26
Internet-Zugang	23	38

Es scheint, dass die Tradition der gedruckten Ausgaben fortgesetzt wird. Die Druckausgabe erfüllt die Archivierungs- und Erhaltungsanforderungen der *Final recommendations of the International Conference on National Bibliographic Services* und ist eine gute Vertriebsform, wenn Computer und Computer-Netzwerke rar sind.

Die starke Position der CD-ROM beruht vor allem darauf, dass dieses Format mit seinen vielfältigen Zugriffsmöglichkeiten im Allgemeinen sehr nutzerfreundlich und die Übernahme von Daten sehr einfach ist. Die Tatsache, dass die NBAs mit den Druck- und CD-ROM-Ausgaben Einnahmen erzielen, erhöht ihre Beliebtheit zusätzlich.

Das Ziel des zeitgerechten und effizienten Angebots der Nationalbibliografie kann am Besten mit einem Online/Internet-Zugang zur Datenbank erreicht werden, in die die Daten kontinuierlich eingegeben werden. Auch der Online/Internet-Zugang kann vielfältige Zugriffsmöglichkeiten und

eine nutzerfreundliche Oberfläche bieten. Die speziellen Anforderungen einzelner Nutzergruppen können ebenfalls befriedigt werden. Die weltweite Verfügbarkeit, die das Internet bietet, wird den Austausch von Daten erhöhen und wird uns bei der Einführung der universellen bibliografischen Erschließung einen riesigen Schritt weiterbringen. Die NBAs sollten allerdings sicherstellen, dass Daten leicht heruntergeladen und von anderen Agenturen weitergenutzt werden können. Wahrscheinlich wird in einigen Jahren die CD-ROM verschwinden und das Internet sich zum Hauptangebot der Nationalbibliografie entwickeln.

Nationalbibliografien im Internet

Wie vorher gezeigt, planen 15 NBAs bis 2006 die Einrichtung einer Internetversion. Erfreulicherweise wollen mindestens 9 dieser Agenturen dies sogar bis Mitte 2003 erreicht haben und besonders erfreulich ist, dass dazu auch einige einkommensschwache Länder gehören.

Werden Nationalbibliografien von den Agenturen gefördert und beworben?

In Bezug auf Werbung für Nationalbibliografien im Internet müssen die NBAs noch einiges tun. Nur wenige Homepages zeigen direkt auf die Nationalbibliografie. Der am meisten genutzte Weg für den Zugang zur Nationalbibliografie ist normalerweise über den Link zu den Katalogen und Datenbanken. Bei der Datenbankübersicht ist es allerdings häufig sehr schwierig zu erkennen, ob eine bestimmte Datenbank die nationalbibliografischen Datensätze enthält oder nicht. Daher müssen nationalbibliografische Agenturen mehr Aufmerksamkeit auf die Präsentation ihrer Datenbanken richten, denn selbst wenn die Nationalbibliografie in einer eigenen Datenbank angeboten wird, ist dies manchmal schwer zu erkennen.

Es gibt einige Agenturen, die hier eine Ausnahme darstellen. Die National Library of Canada zeigt direkt von ihrer Homepage auf ihre AMICUS (Canadian national catalogue)-Datenbank <http://www.nlc-bnc.ca/index-e.html>. Dasselbe bietet Österreich an http://www.onb.ac.at/index_eng.htm.

Ein anderes Beispiel ist der Iran (<http://www.nli.ir/new/english/>), wo die Nationalbibliografie mit lateinischer und persischer Oberfläche über ein Pull-down-Menue direkt erreichbar ist.

Auf der Homepage des Kenya National Library Service (<http://www.knls.or.ke/>) sind Informationen zur Nationalbibliografie ebenfalls leicht zu finden. Auch wenn die Nationalbibliografie noch nicht im Internet angeboten wird, hindert es die Agentur nicht, Werbung für die Dienstleistung und die gedruckte Ausgabe zu machen (<http://www.knls.or.ke/publications.htm>). Verschiedene andere Agenturen beschreiben und bewerben ihre Druck- und CD-ROM-Ausgaben in ähnlicher Weise.

Zahlreiche Agenturen haben viel Aufwand in die Beschreibung ihrer nationalbibliografischen Dienstleistungen und Produkte gesteckt. Ein Beispiel ist Die Deutsche Bibliothek http://www.ddb.de/index_e.htm, ein anderes die Schweizer Nationalbibliothek (http://www.snl.ch/d/online/inna_ueb.htm), bei der das Schweizer Buch sogar als PDF-Datei für Abonnenten erhältlich ist. Nach meinem Wissen ist das eine ungewöhnliche Möglichkeit.

Nationalbibliografische Daten als Online-Ressource

Die nationalbibliografischen Daten werden auf verschiedene Art über das Internet zugänglich gemacht. In der Umfrage gaben 16 Agenturen an, dass die Daten Teil einer Datenbank sind, die den gesamten Bestand der Agentur enthält. 17 berichteten, dass die Daten in einer eigenen Datenbank gehalten werden. Bei 12 Agenturen sind die Daten vermisch mit den Daten des Gesamtkataloges, während 6 Agenturen sie als Teil in den Gesamtkatalog eingebracht haben. Ziemlich häufig werden die nationalbibliografischen Daten zusammen mit anderen Daten angeboten. Ein Beispiel ist die Kanadische Nationalbibliografie, die Teil der AMICUS-Datenbank (<http://amicus.nlc-bnc.ca/aaweb/amilogine.htm>) ist, in der die Datensätze der Kanadischen Nationalbibliothek neben Daten aus anderen Quellen und den Daten des Canadian union catalogues enthalten sind.

Andere Beispiele für die Vermischung von nationalbibliografischen Daten mit OPAC-Daten sind Kroatien (<http://www.nsk.hr/opac-crolist/crolist.html>) und Südafrika (http://natlib1.unisa.ac.za/screens/opacmenu_s3.html).

Als Beispiele für Länder, die die nationalbibliografischen Daten in einer eigenen Datenbank anbieten, sind Lettland (<http://fikuss.lanet.lv:4505/ALEPH0/LBNFT4I11H5GVKIY8JM6IQ625RBTC9MBPE6P7KY98FPQ6M5M7I-03310/con-Ing/eng>) und Namibia (<http://library.unam.na/nml.html>) zu nennen.

Welche Lösung die bessere ist, ist schwer zu sagen. Das Wichtigste ist, dass die Agenturen für die nationalbibliografischen Daten werben. Es ist ermutigend zu sehen, dass die meisten Datenbanken neben einer Oberfläche in der Landessprache wenigstens eine englische Oberfläche haben, die es ermöglicht, auch außerhalb des Landes auf die bibliografischen Daten zuzugreifen.

Welche Unterstützung gibt es für die Erwerbung?

Nationalbibliografien sind natürlich wichtige Erwerbungs hilfen für Bibliothekare und professionelle Nutzer, die immer auf dem neuesten Stand hinsichtlich aktueller Veröffentlichungen sein müssen. Etliche Agenturen bieten deshalb Neuerwerbungslisten an.

Die Erscheinungsweise differiert zwischen wöchentlich (z. B. Schweden: <http://dijkstra.libris.kb.se/svb/v21/>), vierzehntäglich (z. B. Österreich: <http://bibliographie.onb.ac.at/biblio/>) und Norwegen: <http://nabo.nb.no/nyhetsliste/>) bis monatlich (z.B. Belgien: <http://www.kbr.be/bb/fr/Bbstr1.htm>).

Agenturen, die derartige Hilfen nicht anbieten, sollten sehr ermuntert werden, solch eine Dienstleistung zu schaffen.

Beachtung der aktuellen Empfehlungen

In den Paragraphen 6 - 10 der *Final recommendations of the International Conference on National Bibliographic Services von 1998* wird die Darstellung und Aktualität von Nationalbibliografien behandelt.

In Paragraf 6 wird die Vielfalt existierender Formate festgestellt. Es wird besonders darauf hingewiesen, dass wenigstens eines dieser Formate den Erfordernissen der Archivierung und Erhaltung entsprechen und ständig zugänglich sein sollte. Meiner Meinung nach ist die Sorge,

dass Informationen in elektronischer Form mit der Zeit verschwinden könnten, einer der Hauptgründe dafür, dass Druckausgaben immer noch so stark vertreten sind. Daher sollten NBAs sich mit den Möglichkeiten der Langzeitarchivierung für Nationalbibliografien in elektronischer Form befassen. In der Zwischenzeit ist der Druck von Zweitexemplaren vielleicht das Beste, was wir zur Erhaltung tun können!

Kein Format kann die Anforderungen, die in Paragraph 7 genannt sind, besser erfüllen als das Online-Format. In diesem Paragraphen werden die NBAs aufgefordert, ihr Material so schnell wie möglich zu veröffentlichen und für eine effiziente Verteilung zu sorgen. Eine ständig aktualisierte und zugängliche Datenbank ist sicher eine wesentlich bessere Art des Angebots als eine Druckausgabe oder selbst eine CD-ROM.

Paragraph 8 befasst sich mit den Informationen, die jede Ausgabe der Nationalbibliografie enthalten soll. Der Begriff Ausgabe ist natürlich für eine ständig aktualisierte Datenbank irrelevant, kann aber gut bei Druck- und CD-ROM-Ausgaben und bis zu einem gewissen Grad auch für statische Online-Ausgaben wie Neuerscheinungslisten verwendet werden. Die ständig aktualisierten Online-Formate brauchen aber ebenfalls eine eindeutige Kennzeichnung.

Paragraph 9 beschreibt die Bedeutung einer Einführung und wenn möglich einer Nutzungsanleitung. Diese Anleitung sollte z.B. über die Herkunft der Datensätze, den Berichtsumfang, die Anordnung, die bibliografischen und Klassifikations- sowie Katalogisierungsregelwerke informieren sowie Listen der Fachbegriffe einschließlich Definitionen und Abkürzungen enthalten. Die gedruckten Bibliografien enthalten in der Regel diese Informationen, bei CD-ROM-Ausgaben und Online-Formaten ist das leider weniger der Fall. Einige Agenturen haben sich aber bemüht, diese Anforderungen auch in einer Online-Umgebung zu erfüllen. Meine Agentur bietet z. B. Hilfetexte zu den verschiedenen Suchfeldern, Listen der verwendeten Abkürzungen (<http://www.nb.no/baser/norbok/english.html>) und eine Übersicht über den Berichtsumfang, die Herkunft der Datensätze, bibliografische Regelwerke etc. an (<http://nabo.nb.no/trip? b=baser& s=E&navn=norbok& h=0>).

In Paragraph 10 wird auf die Wichtigkeit der Verwendung international anerkannter Standards bei der Anzeige in der Nationalbibliografie hingewiesen. Ebenso soll die Bibliografie durch ihre Anordnung und ihre Zugriffsmöglichkeiten die Anforderungen der Nutzer erfüllen. Das ist aber sicher nicht so einfach, da es sehr unterschiedliche Nutzergruppen gibt: Bibliothekare, Fachnutzer, Nutzer mit speziellen Anforderungen wie z. B. solche mit Sehschwächen und natürlich normale Endnutzer. Wahrscheinlich nehmen die meisten NBAs für sich in Anspruch, dass ihre Internet-Bibliografie den Nutzeranforderungen entspricht, aber wie aus den Beispielen ersichtlich wird, gibt es eine bunte Mischung von Präsentationsformen! Vielleicht sollten wir einige Basisempfehlungen für elektronische Nationalbibliografien entwickeln und/oder auf einige besonders gelungene Beispiele verweisen?

Literaturnachweise:

The final recommendations of the International Conference on National Bibliographic Services. 2002. <http://www.ifla.org/VI/3/icnbs/fina.htm>

HOLLEY, Robert. *Result of a "Survey on bibliographic control and national bibliography, IFLA Section on Bibliography"*. *International Cataloguing and Bibliographic Control*, 27 (1), January/March 1998, pp. 3-7

KNUTSEN, Unni. *Changes in national bibliographies, 1996-2001.* 2001.

<http://www.ifla.org/IV/ifla67/papers/143-199e.pdf>

Deutsche Übersetzung: Claudia Werner, Die Deutsche Bibliothek